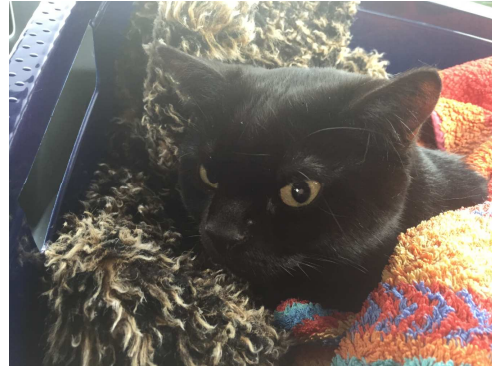


Liebe Helenenhofler,

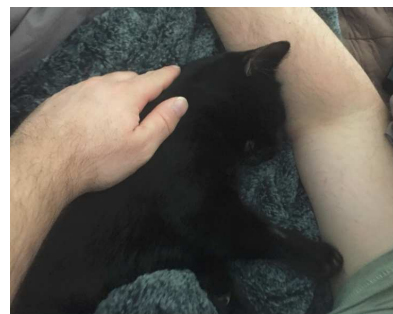
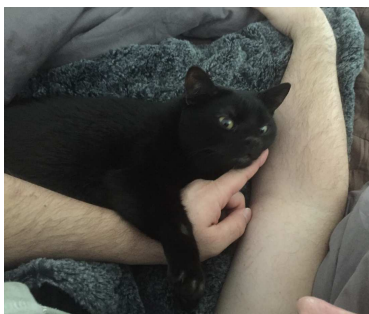
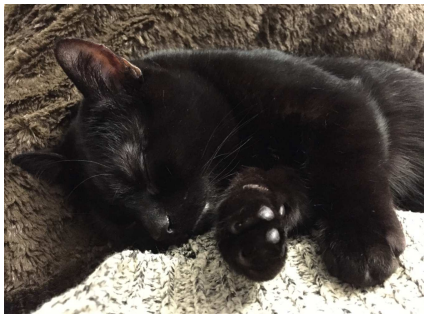
nachdem ich nun schon zwei Monate in meiner neuen Familie lebe, melde ich mich bei Euch um zu erzählen, wie es mir in der Zwischenzeit ergangen ist.

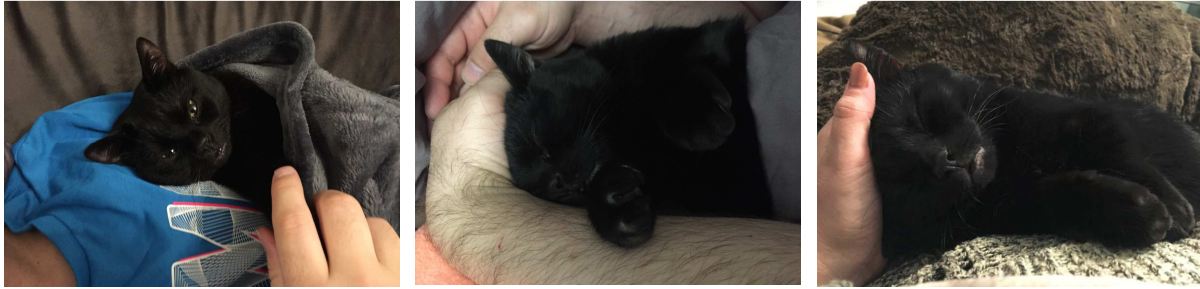
Das war natürlich erst einmal eine große Aufregung als man mich einfach so aus meinem 1-Zimmer-Appartment in einen kleinen Wäschekorb verfrachtet hat. Und dann auch noch die Autofahrt, das war alles sehr spannend, aber auch beängstigend. Entsprechend missmutig habe ich aus der „Wäsche“ geschaut.



Als wir zu Hause ankamen, hat uns schon die Nachbarskatze erwartet. Sie hat all meine Sachen ausführlich inspiziert, mich selbst hat sie an dem Tag aber noch nicht gesehen. Ich habe mich aber auch ganz still in meinem Korb verhalten, man weiß ja nie.... Ein paar Tage später hat sie mich aber dann doch entdeckt, aber leider ist sie offenbar nicht so von mir begeistert. Sie hat mich jedenfalls böse angesehen und angefaucht. Weiber eben, müssen immer erstmal rumzicken. ☺

Die Herzen der beiden Zweibeiner habe ich dagegen aber sowas von im Sturm erobert. Sie sagen ständig solche Sachen wie „meine Güte, wie süüüüüüüüß er doch ist“ oder „er ist einfach nur zum dahinschmelzen“ oder „so einen lieben Kerl kann man doch einfach nur lieben“ bis hin zu „das war die beste Entscheidung unseres Lebens ihn zu nehmen“. Das hört sich doch alles recht positiv an, oder? Sie schauen ständig, was ich so mache, haben jede Menge Zeugs für mich angeschafft, spielen und trainieren viel mit mir und was mir am besten gefällt, sie kuscheln sehr oft und sehr ausgiebig mit mir. Ich liege dann bei Ihnen auf dem Sofa bzw. im Bett oder auf dem Schoß und lasse mich stundenlang streicheln. Das ist so schön, dass ich dann ständig tief seufzen muss und nicht genug davon bekommen kann.





Manchmal gehen mir die Zweibeiner aber auch auf den Geist, wenn sie mir z. B. meine Blase ausmassieren (ich weiß, sie meinen es gut, aber ich würde es lieber alleine schaffen) oder viel schlimmer, wenn sie mich waschen. Mit Wasser!!! Bääähhh, das mag ich gar nicht und das bringe ich dann auch lautstark zum Ausdruck. Es kommt zum Glück nicht oft vor und sie schauen dann immer ganz betroffen. Aber das hält sie nicht davon ab, es wieder zu tun. Menno! ☹

Ich habe mich für meine Verhältnisse sehr schnell in meinem neuen Zuhause eingelebt und habe bereits in der ersten Nacht eine kurze Runde gedreht. Und in der 2. Nacht habe ich schon die ganze Etage erkundet. Manchmal werde ich auch mit in die oberen Etagen genommen. Immer dann, wenn die Zweibeiner so ein komisches rundes Ding, das einen Mordsradau macht, durch die untere Etage fahren lassen. Sie machen das wohl, damit mich der Lärm nicht ängstigt und stresst. Ist doch ganz nett von den beiden. Und außerdem ist es auch immer wieder spannend, die anderen Räume zu inspizieren. Anfangs war ich zwar ein wenig ängstlich, aber das hat sich schnell gelegt. Ich schaue mir aber jeden Raum jedes Mal wieder ganz genau an, bin halt neugierig.

Mittlerweile fühle ich mich pudelwohl und besonders gerne sitze ich am Fenster und beobachte die Vögel im Garten und alles, was so am Garten vorbeispaziert. Und in der letzten Zeit jage ich ständig so kleinen fliegenden Dingern hinterher (die Zweibeiner sagen Schneider dazu), das macht total viel Spaß. Ein paar habe ich auch schon erwischt und auch mal probiert, wie die so schmecken. Ist auf jeden Fall mal eine nette Abwechslung zu diesem Diätfraß ☺

Seitdem es warm genug ist, gehe ich regelmäßig raus in den Garten. Mann, ist das spannend. Was es da alles zu sehen, zu riechen und zu hören gibt. Wenn zu viel los ist bleibe ich meistens lieber im Haus, aber vor allem wenn es schon dunkel ist, wage ich mich hinaus. Manchmal streifen auch fremde Katzen durch MEINEN Garten, dann bin ich besonders aufgeregt und möchte am liebsten sofort raus. Und vor ein paar Tagen habe ich auch noch einen Igel kennengelernt. Wir waren beide total überrascht und auch ein wenig ängstlich, als wir uns auf einmal Auge in Auge gegenüberstanden. Dabei hatte der Igel aber eindeutig mehr Angst als ich. ☺



Ich habe im Garten zwar immer einen der beiden Zweibeiner im Schlepptau, aber in dem Fall ist das auch gut so (so ganz sicher fühle ich mich dort nun mal noch nicht). Die beiden sind schon total in Ordnung, auch wenn ich vor allem ihn ab und an ganz genau beäuge. Er ist aber genauso lieb wie sie, so dass ich von Tag zu Tag mehr Vertrauen fasse. Allerdings muss ich im Garten auch immer trainieren und meine Hinterbeinchen bewegen. Das klappt im Gras auch besser als im Haus, vermutlich weil ich dort mehr Halt habe und meine ganze Konzentration nicht nur meinen Vorderbeinchen widmen muss.

Tagsüber schlafe und döse ich recht viel, aber abends und in der Nacht schlägt dann meine Stunde. Ich spiele dann gerne mit der Schnur, mit der ich schon bei Euch gespielt habe und manchmal ist da überall so ein roter Punkt. Aber egal wie sehr ich mich bemühe, ich bekomme das Ding einfach nicht zu fassen. Dann gibt es da noch so ein buntes Teil, durch das man hindurch krabbeln kann. Dabei macht es Geräusche und zieht sich zusammen. Damit spiele ich auch ganz gern, genauso wie mit einem runden Ding, an dem ich meine Krallen wetzen kann. Zudem hat es auch einen Ball, der sich im Kreis dreht, wenn man ihn anschubst. Langeweile kommt bei mir also nicht auf.



Stellt Euch vor, aus Solidarität bin ich jetzt sogar unter die Fußballfans gegangen. Genauer gesagt bin ich jetzt Anhänger des BVB und wurde zum Pokalfinale entsprechend ausgestattet. Das hat mir allerdings nicht besonders gefallen und ich war heilfroh, dass ich das Tuch nur für die Fotosession tragen musste (immer diese Paparazzi...). Als sie es mir wieder abgenommen hat, habe ich ihr 3x in die Hand gezwickt, um meinen Unmut kundzutun. Es hat funktioniert, hi, hi. Sie hat es verstanden und mir versprochen, mir das Tuch nicht noch einmal anzuziehen. Wie gesagt, fand ich es nicht so toll, aber bei DEM Maskottchen konnte es doch wohl nur einen Sieger geben, oder? 😊



Wie ihr seht habe ich es gut angetroffen und bin fröhlich und munter. Ich freue mich, dass die beiden mich bei sich aufgenommen haben, auch wenn ich sicherlich mehr Pflege und Zuwendung benötige als die meisten Katzen. Aber die beiden sagen, dass ich jede Mühe wert bin und sie sich sehr gerne um mich kümmern. Also haben wir alle drei Glück gehabt, dass wir uns gefunden haben. Dafür bin ich sehr dankbar. Aber auch bei Euch allen möchte ich mich herzlich bedanken, dass ihr Euch in all der Zeit, in der ich bei Euch gewohnt habe, so lieb um mich gekümmert habt. Das werden die beiden Zweibeiner und ich Euch nicht vergessen.

Ganz liebe Grüße von Eurem Gizmo



Liebe Helenenhofler,

auch wir möchten uns kurz bei Euch melden und uns für das tollste Geschenk bedanken, welches wir durch unseren lieben Gizmo von Euch erhalten haben. Wir sind beide bis über beide Ohren in den kleinen Mann verliebt und können uns ein Leben ohne ihn gar nicht mehr vorstellen. Er erfreut uns jeden Tag und bereichert unser Leben ungemein. Er ist ein ganz besonderer Kater mit einer ganz besonderen Persönlichkeit, der unsere Herzen bis ins Innerste berührt. Wir können nur allen Mut machen, die sich mit der Frage auseinandersetzen, ein behindertes Tier aufzunehmen. Die Mühen, die damit verbunden sind, sind es allemal wert. Wir würden uns jedenfalls immer wieder dafür entscheiden.

Viele Grüße von Marco und Rebecca